6. Literaturrecherche

Theresa Briselat, Sarah Malewski

Die systematische Suche nach Literatur und Informationen zu einem Thema steht am Anfang des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses (vgl. Niederhauser 2011: 21). Um Ihre Suche effizient zu gestalten, sollten Sie sich vor Beginn der Recherche immer fragen: Wonach suche ich eigentlich? (vgl. Sesink 2012: 110).

Durch die systematische Auseinandersetzung mit Literatur zu einem Thema erarbeiten Sie sich eine Grundlage, auf deren Basis Sie später eine Forschungsfrage ableiten können. Sie generieren einen Überblick über die verschiedenen Themenaspekte und erfahren zugleich, was welche Autoren und Autorinnen zu diesem Thema bereits geschrieben haben. Darauf aufbauend können Sie eigene Argumente mit denen von anderen Verfassenden abgleichen, ggf. absichern und zu eigenen Thesen gelangen. Eine wissenschaftliche Arbeit erfordert im Hinblick auf die theoretische Grundlage, Fragestellung oder Methodik also stets die Bezugnahme auf Aussagen von anderen Autorinnen und Autoren.

Grundsätzlich lässt sich die Literaturrecherche als ein zyklischer Prozess beschreiben, der folgende Arbeitsschritte enthält: Suchen, Auswählen und Beschaffen.

6.1 Die Literatursuche

Die lokale Universitätsbibliothek sollte immer die erste Anlaufstelle bei der Recherche sein. Sie ist gut erreichbar und Sie benötigen keine besondere oder mit Kosten verbundene Mitgliedschaft. Zudem orientiert sich der Bestand an den Anforderungen des Instituts. Der OPAC (*Online Public Access Catalogue*) der Universitätsbibliothek Bamberg bietet zudem den Service, dass Sie bequem von zu Hause aus nach Literatur suchen können.

6.1.1 Das Schneeballprinzip

Zu Beginn Ihrer Recherche wissen Sie noch nichts oder wenig zu einem Thema. Zunächst sollten Sie daher nach Literatur suchen, die weniger in die Tiefe geht, sondern Ihnen mehr einen Überblick über das Themengebiet verschafft (vgl. Niederhauser 2011: 23f.). I. d. R. bieten sich hier Handbücher, Einführungsliteratur, Zeitschriften und Fachwörterbücher an (siehe auch Kapitel 5). Oftmals werden auch in den Semesterapparaten Grundlagentexte zur Verfügung gestellt. In diesen finden sich häufig Hinweise auf weitere einschlägige Literatur für den jeweiligen Themenbereich (vgl. ebd.: 24).

Haben Sie diese weitere einschlägige Literatur ausfindig gemacht, können Sie Literaturverzeichnisse der Autorinnen und Autoren nutzen, um weitere Literatur zu finden. Dieses Vorgehen, welches auch als ‚Schneeballrecherche' bezeichnet wird, hilft Ihnen, Ihr Thema einzugrenzen. Ebenfalls hilfreich sind diesbezüglich Personen- und Sachregister. Ziel dieser Recherche ist es, folgende Fragen zu beantworten:

- Welche Aspekte weist mein Thema auf?
- Welchen Umfang hat mein Thema?
- Was gibt es bereits an Literatur?
- Was ist der neueste Stand der Diskussion?
- Welche Autoren und Autorinnen werden häufig zitiert und sollten daher zur Kenntnis genommen werden?

Durch diese erste Anschubrecherche generieren Sie Schlagwörter und Suchbegriffe, welche den weiteren, systematischeren Rechercheprozess effizienter und ergiebiger gestalten. Sie erfassen die Breite der Thematik, die Dimension des Forschungsfeldes und gewinnen einen Überblick über Autorinnen und Autoren, die bereits zum Thema gearbeitet haben:

> Wer von verschiedenen Ansatzpunkten ausgehend Literaturangaben zusammenträgt, wird schnell einmal Standardliteratur oder wichtige Texte zu einem Thema ausmachen können: Das sind die Titel, die immer zitiert werden, auf die von überall her verwiesen wird (ebd.: 24).

Mit dem Schneeballprinzip werden Sie also bestimmte Werke von Autorinnen und Autoren immer wieder finden. Allerdings müssen Sie aufpassen, nicht in ein sog. Zitierkartell zu geraten. Unter einem Zitierkartell versteht man, dass sich Verfassende in der ausgewählten Literatur

wechselseitig zitieren, weil sie z. B. den gleichen Standpunkt vertreten. Für Sie bedeutet ein solches Zitierkartell zumeist, dass Sie nur *eine* Sichtweise, *einen* bestimmten Aspekt oder *eine* theoretische Schule eruiert haben. Zitierkartelle sind für Lesende häufig schwer zu erkennen – Sie sollten daher möglichst viele verschiedene Quellen aufsuchen, um ein möglichst umfangreiches und vielfältiges Bild Ihres Untersuchungsgegenstandes zu erhalten. Mit einer Schneeballrecherche werden Sie jedoch generell nur ältere Titel als die Ausgangsliteratur finden, was ein klarer Nachteil dieser Recherchestrategie ist.

6.1.2 Die systematische Recherche

Aus der Vorrecherche haben Sie einen Überblick über Ihr Thema gewonnen. Sie haben nun Vorwissen, auf dessen Grundlage Sie Ihre Suche systematisieren können. Sie wissen welche Autoren und Autorinnen wichtige Beiträge zu einem Thema verfasst haben, haben einen Überblick über die Dimensionen des Themas gewonnen und wissen, mit welchen Schlagwörtern Sie ihre Recherche effizient gestalten. Die Vorrecherche ist daher unabdingbar.

Ziel der *systematischen Recherche* ist nun eine umfassende, vollständige und zielgerichtete Literatursuche relevanter Literatur zur konkreten Fragestellung. Zunächst ist es für die systematische Recherche wichtig, zwischen selbständigen und unselbständigen Publikationen zu unterscheiden, da abhängig von der Textart unterschiedliche Recherchemethoden verlangt werden (vgl. Sesink 2012: 166; siehe auch Kapitel 5). Je nachdem was Sie suchen – eine Monografie, einen Sammelband, einen Zeitschriftenaufsatz oder graue Literatur – müssen Sie unterschiedliche Orte aufsuchen und verschiedene Rechercheinstrumente benutzen.

6.2 Rechercheinstrumente

Um die in den vorherigen Abschnitten beschriebene Schneeball- bzw. systematische Recherche durchzuführen, benötigen Sie zunächst eine Anlaufstelle, bei der Sie Handbücher, Lexika und weitere Literatur beziehen können. Für gewöhnlich ist dies die Bibliothek bzw. der Bibliothekskatalog im Internet. Jedoch finden sich hier lediglich Monografien, Sammelbände, Zeitschriften oder E-Books. Aufsätze werden i. d. R nicht

gefunden, auch wenn Ihnen Titel, sowie Autorinnen und Autoren des Aufsatzes bekannt sind. Um diese zu finden, müssen Ihnen der Titel der Zeitschriften oder Titel und Herausgeber des Sammelbands bekannt sein, in dem der Aufsatz erschienen ist (vgl. Pospiech 2012: 86). Es gibt verschiedene Kataloge, die zur Literaturrecherche genutzt werden können. Diese werden im Folgenden vorgestellt.

6.2.1 Lokaler Bibliothekskatalog

Der lokale Bibliothekskatalog, genannt *Online Public Access Catalogue* (OPAC), ist die erste Anlaufstelle für die Recherche von selbständiger Literatur (siehe auch Kapitel 5). Da es sich – wie der Name bereits verrät – beim OPAC um einen Online-Katalog handelt, müssen Sie nicht extra in die Bibliothek gehen, um dort nach Literatur zu suchen. Viel mehr können Sie bequem von zu Hause aus recherchieren und gefundene Literatur bei Bedarf direkt in die Bibliothek bestellen, wo Sie diese meist innerhalb weniger Tage abholen können.

Um den OPAC an der Universität Bamberg nutzen zu können, müssen Sie zunächst Ihr Benutzerkonto freischalten lassen. Nehmen Sie hierfür Ihren Studierendenausweis, der Ihnen gleichzeitig auch als Bibliotheksausweis dient, und besuchen Sie eine der Teilbibliotheken. Dort wird Ihr Konto von den Mitarbeitenden der Bibliothek aktiviert. Anschließend können Sie sich online mit Hilfe Ihrer Benutzernummer und einem Passwort im OPAC einloggen und nach Literatur stöbern. Die Benutzernummer befindet sich auf der Rückseite Ihres Studierendenausweises; als Passwort sind nach der Freischaltung zunächst standardmäßig die ersten vier Ziffern Ihres Geburtsdatums eingerichtet. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie dieses Passwort allerdings bei der ersten Nutzung des OPAC dringend ändern.

Um den OPAC und die Universitätsbibliothek besser kennenzulernen, werden für die Kommunikationswissenschaft spezielle Bibliothekseinführungen angeboten, deren Termine der Website der Universitätsbibliothek zu entnehmen.

Bei der Nutzung des OPAC ist besonders von Vorteil, dass zunächst nur diejenige Literatur gefunden wird, die in der Universitätsbibliothek vorhanden ist und die somit auch an die Anforderungen und Forschungsinteresses des Instituts angepasst sind. Sollte ein von Ihnen

benötigter Text nicht in der Universitätsbibliothek vorhanden sein, so besteht die Möglichkeit, die erforderliche Literatur über die Fernleihe zu bestellen (siehe unten). Berücksichtigen Sie dabei, dass es durchaus drei bis vier Wochen dauern kann, bis Sie die über die Fernleihe bestellte Literatur abholen können. Entsprechend rechtzeitig müssen Sie die Recherche für Hausarbeiten oder Referate anpacken.

Zu Beginn Ihrer Recherche können Sie über das Suchfeld ‚Einfache Suche' im OPAC nach Literatur recherchieren. Damit wird der gesamte Bestand der Universitätsbibliothek nach Literatur durchsucht. Unter der Option ‚Erweiterte Suche' finden Sie eine Reihe von Feldern, die in Form eines Dropdown-Menüs jeweils eine Auswahl sog. Suchattribute enthalten. Hier können Sie beispielsweise auswählen, ob Sie nach dem Autor oder der Autorin bzw. den Herausgebenden suchen wollen, den Titel eingeben möchten, sofern Sie gezielt nach einem Buch suchen oder aber mit Hilfe allgemeiner Schlagwörter recherchieren wollen. Sie können die Suchattribute zudem miteinander kombinieren und Ihre Suche auf diese Weise spezifizieren. Bei der *Schlag*wortsuche ist zu berücksichtigen, dass Schlagwörter Beschreibung des Inhalts sind und bei einer ersten Suche häufig viele ‚Treffer' liefern. Bücher werden von Bibliotheken verschlagwortet, d. h., dass einer Publikation mehrere Begriffe zugeordnet werden, die einem thematischen Kontext (grob) entsprechen. Bei der *Titel*wortsuche wird hingegen explizit nach Literatur gesucht, bei welcher der gesuchte Begriff im Titel oder Untertitel auftaucht.

Um Ihre Recherche effizient zu gestalten, ist es sinnvoll, dass Sie sich vorab Begriffe notieren, die mit Ihrem Recherchethema verknüpft sind, denn „[e]infach mal das erstbeste Stichwort [...] einzugeben, ist keine kluge Suchstrategie" (Niederhauser 2011: 33).

Eine nützliche Funktion des OPAC ist auch der ‚Bib-Tipp': Wenn Sie einen Titel gefunden und aufgerufen haben, werden im Bib-Tipp unterhalb der Beschreibung der aufgerufenen Literatur weitere verwandte Werke aufgeführt, die andere Nutzer mit ähnlichen Suchanfragen ebenfalls interessant fanden.

6.2.2 Primo

Mit der Suchmaschine *Primo* haben Sie Zugriff auf über 200 Millionen E-Ressourcen aus dem Gesamtbestand des lokalen Universitätskatalogs sowie aus externen Quellen (vgl. Universität Bamberg 2015). Im Gegensatz zum Bamberger Katalog können Sie mit *Primo* gleichzeitig nach Monografien sowie Aufsätzen und Zeitungsartikeln suchen. Eine einzige Suchanfrage führt also im Ergebnis unterschiedliche Textformen auf.

Auf die meisten E-Books, Zeitschriften, Zeitungsartikel sowie Aufsätze kann über einen sog. Megaindex direkt zugegriffen werden, sofern diese von der Universitätsbibliothek Bamberg lizensiert sind. Sollten Sie keinen Zugriff auf einen Volltext haben, können Sie sich an das Personal der Universitätsbibliothek Bamberg wenden, das dann andere Zugangsmöglichkeiten überprüft.

Mit *Primo* können Sie sich einen ersten Überblick über den Literaturbestand verschaffen. Über Verlinkungen und Weiterleitungen erhalten Sie nützliche Hinweise auf relevante Literatur. Suchen Sie etwa für ein Referat oder eine wissenschaftliche Arbeit Literatur zum Thema ‚Parasoziale Interaktion/Beziehung', so finden Sie sowohl Monografien wie *Parasoziale Interaktion und Beziehung* von Tilo Hartmann (2010) als auch – und dies leistet der OPAC nicht – Aufsätze wie *Parasoziale Meinungsführerschaft* von Leißner et al. (2014).

Ein weiterer Vorteil von *Primo* ist ein spezielles ‚Relevance Ranking'. Neben dem „Übereinstimmungsgrad zwischen Suchkriterium und Medium" (Gerike 2015) spielt auch die Verfügbarkeit im lokalen Bestand oder das Erscheinungsdatum der Quelle eine Rolle. Denn *Primo* zeigt Ihnen an, ob, ab wann und auf welchem Portal ein Medium verfügbar ist.

Primo liefert Ihnen eine Vielzahl an Literaturvorschlägen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen. Es ersetzt aber nicht die systematische Recherche nach spezifisch relevanter Literatur, auch wenn die vielen Treffer schnell den Eindruck erzeugen, die Recherche sei binnen weniger Minuten vollständig abgeschlossen. Eine fortgesetzte Suche nach Literatur zum speziellen Untersuchungsgegenstand ist daher unentbehrlich. Das Tool bietet lediglich die Funktion, einen ersten Überblick über relevante und verknüpfte Themen zu erhalten. Daher wird *Primo* als *Discovery Service* bezeichnet.

6.2.3 Elektronische Zeitschriftenbibliothek

Bei der Suche nach Zeitschriftenaufsätzen (eine Auswahl der für die Kommunikationswissenschaft besonders relevanten Zeitschriften finden Sie im Anhang) bietet sich die Plattform der *Elektronischen Zeitschriftenbibliothek* (EZB) der Universität Bamberg an. Hier sind Fachzeitschriften nach Fachgebiet sortiert, für welche die Universitätsbibliothek Bamberg eine Nutzungslizenz besitzt.

> Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek wurde 1997 im Rahmen eines Projekts von der Universitätsbibliothek Regensburg, in Kooperation mit der Bibliothek der Technischen Universität München, gegründet. Das Ziel war es, allen Bibliotheksnutzern elektronische Zeitschriften übersichtlich zu präsentieren und den teilnehmenden Bibliotheken ein schnelles und effektives Verwalten ihrer wissenschaftlichen E-Journale zu ermöglichen (Universitätsbibliothek Bamberg 2014).

Zunächst wählen Sie also das für Sie relevante Fachgebiet aus, beispielsweise *Medien- und Kommunikationswissenschaft, Publizistik*. Anschließend öffnet sich eine alphabetisch geordnete Liste zahlreicher für die Disziplin bedeutsamer Fachzeitschriften, innerhalb derer Sie nach Aufsätzen suchen können. Einige der Fachzeitschriften sind online frei verfügbar wie etwa die Zeitschrift *Media Perspektiven*. Die Fachzeitschrift *Medien & Kommunikationswissenschaft* ist hingegen nur für Benutzende der Universitätsbibliothek verfügbar.

Arbeiten Sie zu Hause, benötigen Sie für den Zugang zu vielen Zeitschriften eine VPN-Verbindung.[1] Damit haben Sie Zugriff auf das Universitäts-Netzwerk und somit auf die dort zugänglichen Zeitschriften. Welche der Zeitschriften eine aktive VPN-Verbindung erfordern, können Sie der Legende der EZB entnehmen.

6.2.4 Bibliotheksverbünde

Innerhalb eines oder mehrerer Bundesländer haben sich verschiedene Bibliotheken zu sog. Bibliotheksverbünden, wie z. B. dem *Bibliotheksverbund Bayern* (BVB), dem *Hessischen Bibliotheks-Informationssystem*

[1] „Ein Virtuelles Privates Netzwerk (VPN) ermöglicht es, einen PC, der über einen beliebigen Internetprovider Zugang zum Internet hat, so mit dem Universitätsdatennetz zu verbinden, dass er Mitglied des internen Datennetzes der Universität wird" (Rechenzentrum Universität Bamberg 2014).

(HeBIS) oder dem *Südwestdeutschen Bibliotheksverbund* (SWB) zusammengeschlossen. Die einzelnen Verbünde unterhalten jeweils einen gemeinsamen Katalog, der sich zur erweiterten Suche von Literatur anbietet.

Da die Universitätsbibliothek Bamberg Teil des *Bibliotheksverbunds Bayern* (BVB) ist, ist dieser besonders relevant für Sie. Den Katalog des BVB können Sie unter www.gateway-bayern.de aufrufen, womit Sie Zugriff auf ein Verzeichnis von über 17 Millionen Büchern, CDs und DVDs haben. Der Vorteil des BVB liegt im erweiterten Literatur-Angebot: Benötigen Sie beispielsweise für eine Hausarbeit oder ein Referat ein spezielles Buch eines bestimmten Autors oder einer Autorin, welches in Bamberg nicht verfügbar ist, so können Sie eine Suchanfrage mit dem Titel des Werkes im BVB stellen. Der BVB durchsucht anschließend die Kataloge von 150 weiteren Bibliotheken, die ebenfalls Mitglied im BVB sind, nach dem eingegebenen Titel und präsentiert Ihnen die gefundenen Werke. Die Werke können anschließend über die Fernleihe in die Universitätsbibliothek Bamberg bestellt werden, wo sie nach etwa drei bis vier Wochen abzuholen sind.

6.2.5 Meta-Kataloge

Bei Meta-Katalogen handelt es sich um Suchmaschinen, die eine Vielzahl von Bibliotheks- und Buchhandlungskatalogen mit Hilfe einer einzigen Anfrage gleichzeitig durchsuchen (vgl. Niederhauser 2011: 27). Da die Meta-Kataloge ausschließlich der Literatursuche dienen, können Sie die gefundenen Werke nicht direkt über die Suchmaschine ausleihen, sondern müssen zunächst überprüfen, in welchen Bibliotheken diese vorhanden und ausleihbar sind. Wichtige Meta-Kataloge sind beispielsweise der *Karlsruher Virtuelle Katalog (KVK),* sowie die *Virtuelle Fachbibliothek (ViFa) Medien-Bühne-Film*. In letzterem sind überwiegend Texte katalogisiert, die i. A. den Medien-, Kommunikations-, Theater- und Filmwissenschaften zuzuschreiben sind.

6.3 Operatoren zur Verknüpfung von Suchbegriffen

Um Ihre Suche innerhalb der einzelnen Rechercheinstrumente zu präzisieren und um mit Ihrer Suchanfrage entsprechend relevante und

brauchbare Treffer zu erzielen, ermöglichen es die elektronischen Suchinstrumente, Begriffe mithilfe gängiger Operatoren miteinander zu kombinieren. In der folgenden Auflistung werden die einzelnen Operatoren genannt und ihre Auswirkungen auf die Suchergebnisse mit Hilfe von Beispielen kurz beschrieben:

- UND/AND: Beide Suchbegriffe müssen vorkommen; entsprechend verringert sich die Treffermenge und die Ergebnisse werden spezifischer. Beispiel: /Massenkommunikation UND Maletzke/.
- ODER/OR: Die gefundene Literatur muss entweder das Thema ‚x' oder aber das Thema ‚y' behandeln; die Trefferanzahl vergrößert sich und die Suchergebnisse werden unspezifischer. Beispiel: /Mediennutzung ODER Empathie/.
- NICHT/NOT: Mit diesem Operator können Begriffe ausgeschlossen werden, d. h. die Trefferanzahl verringert sich und die Ergebnisse werden auch hier spezifischer. Beispiel: /Mediennutzung NICHT Kinder/.
- ( ): Die Klammern beeinflussen die Reihenfolge der Verarbeitung der Suchbegriffe, da die Begriffe in Klammern mit Vorrang behandelt werden. Beispiel: /Fernsehen UND (Mediennutzung NICHT Kinder)/.
- „ ": Zwei oder mehr Begriffe werden behandelt wie ein Wort. Zum Beispiel: /„Französische Revolution"/. Die Treffermenge wird spezifischer, da so ausschließlich Werke zur Französischen Revolution gefunden werden und nicht zu allem Französischen und jeder beliebigen Revolution.
- Trunkieren mit ‚*': Der sog. Asterisk am Ende oder am Anfang eines Wortstamms ersetzt Fall beliebig viele andere Zeichen und liefert somit eine sehr große Treffermenge. Zum Beispiel: /Kommunikat*/. Hier würden beispielsweise Texte zu den Schlagworten Kommunikationswissenschaft, Kommunikation, Kommunikator etc. aufgeführt werden.
- Maskieren mit ‚?': Das Fragezeichen an einer Stelle im Suchbegriff ersetzt einen Buchstaben; geeignet ist dieser Operator insbesondere, wenn Sie sich über die Schreibweise eines Begriffs

unklar sind (Beispiel: /M?ier/) oder wenn es alternative Schreibweisen eines Begriffs gibt (Beispiel: /Tos?ana/).

6.4 Die Literaturauswahl

Bereits während Ihrer Recherche gilt es zu entscheiden, welche Literatur für die Beantwortung der konkreten Fragestellung relevant und nützlich ist. Die Relevanz kann überprüft werden, indem Sie das Inhaltsverzeichnis, das Literaturverzeichnis oder die Einleitung und das Fazit des jeweiligen Werks querlesen (vgl. Sesink 2012: 128). Auch Abstracts oder Klappentexte können Ihnen dabei helfen, Literatur hinsichtlich ihrer Relevanz bei der Beantwortung Ihrer Fragestellung zu bewerten.

6.5 Checkliste

Für Ihre eigene Literaturrecherche sollten Sie sich die folgenden Fragen stellen:

- Kennen Sie bereits themenspezifische Literatur (z. B. durch die Literaturliste eines belegten Seminars)?
- Welche Hinweise auf Autorinnen und Autoren, weitere Studien oder Theorien finden Sie in bereits gelesenen Texten, die für die Schneeballrecherche weiter verwendet werden können?
- Haben Sie verschiedene Rechercheinstrumente eingesetzt?
- Verwenden Sie bei Ihrer Recherche mehrere Schlagworte?
- Ist die Literatur im Bestand der Universitätsbibliothek Bamberg vorhanden oder muss ggf. mehr Zeit eingeplant werden, um die Literatur per Fernleihe zu beschaffen?

6.6 Übungen

Übung 1

Sie sind auf der Suche nach den folgenden Büchern:

(1) Helfferich, Cornelia (2011): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Aufl. Wiesbaden: VS.
(2) Ekström, Karin M.; Tufte, Birgitte (Hrsg.) (2007): Yearbook 2007. Children, Media and Consumption. On the Front Edge. Göteborg: Nordicom.

Lösen Sie hinsichtlich beider Texte folgende Aufgaben: Suchen Sie die Texte über den OPAC der Universitätsbibliothek Bamberg! Sind sie im Präsenzbestand vorhanden? Falls ja: in welchen Erscheinungsformen? Falls nein: Welche Möglichkeiten bestehen, um an die Literatur zu kommen?

Übung 2

Erstellen Sie eine Literaturliste mit mindestens fünf Werken zum Thema ‚Die Spiegel-Affäre'!

Übung 3

Welche Schlagworte erscheinen Ihnen im Zusammenhang mit der Spiegel-Affäre als sinnvoll?

6.7 Literatur

Dahinden, Urs; Sturzenegger, Sabina; Neuroni, Alessia C. (2006): Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft. Bern et al.: Haupt.

Gerike, Inga (2015): Literatursuche leicht gemacht. Online verfügbar unter: http://www.uni-bamberg.de/kommunikation/news/artikel/primo/ <30.06.2015>.

Hartmann, Tilo (2010): Parasoziale Interaktion und Beziehungen. Baden-Baden: Nomos.

Kalina, Ondřej et al. (2003): Grundkurs Politikwissenschaft: Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Leißner, Laura et al. (2014): Parasoziale Meinungsführerschaft als methodische Herausforderung. Entwicklung eines Fragebogeninstruments zur Messung des Einflusses von Medienpersonen auf die politische Meinungs- und Einstellungsbildung. In: Publizistik. 59. Jg., H. 3, S. 247–267.

Niederhauser, Jürgen (2011): Die schriftliche Arbeit. Mannheim: Dudenverlag.

Pospiech, Ulrike (2012): Wie schreibt man wissenschaftliche Arbeiten? Mannheim: Dudenverlag.

Rechenzentrum Universität Bamberg (2014): Informationen zu VPN. Online verfügbar unter: https://www.uni-bamberg.de/rz/dienstleistungen/netz/vpn/informationen-zu-vpn/ <30.06.2015>.

Sesink, Werner (2012): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten inklusive E-Learning, Web-Recherche, digitale Präsentation u. a. 9. Aufl. München: Oldenbourg.

Universitätsbibliothek Bamberg (2014): Wir über uns. Online verfügbar unter: http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/us.phtml?bibid=UBB&colors=7&lang=de <30.06.2015>.

Universitätsbibliothek Bamberg (2015): Literatursuche leicht gemacht. Online verfügbar unter: http://www.uni-bamberg.de/kommunikation/news/artikel/primo/ <30.06.2015>.